

Predigtserie «Hoffnungsträger»

Datum: 29.12.2024

Thema: Bestimmt von der Hoffnung der Herrlichkeit

Text: Kolosser 1,27

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen
mitenand, fürenand, Chile für alli si



Predigtgedanke

In den Medien war das letzte Jahr unter anderem bestimmt vom Fortschritt der künstlichen Intelligenz, Kriegen in verschiedenen Erdteilen, Politischen Krisen und verschiedenen Umweltkatastrophen. Nun stellt sich natürlich am Ende des Jahres die Frage, von was das Jahr bestimmt sein wird, das vor uns liegt? Dazu gibt es Prognosen, Vorahnungen und Warnungen. Und auch die Bibel kann dazu eine Aussage machen, z.B. in Kolosser 1,27. Dort schreibt Paulus den Kolossern, dass ihnen ein Geheimnis enthüllt worden ist. Dieses Geheimnis ist etwas, das Gott schon vor langer Zeit geplant hat und jetzt in Erfüllung gegangen ist. Es lautet: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. Diese Hoffnung kann auch für uns das neue Jahr bestimmen. Denn Jesus ist auch in uns, wenn wir durch den Heiligen Geist wiedergeboren wurden.

Weil Jesus in uns ist, bestimmen für uns nicht Unsicherheit, Angst, Mutlosigkeit, Resignation oder Uneinigkeit das nächste Jahr, sondern Hoffnung! Und zwar nicht irgendeine Hoffnung auf bessere Zeiten, günstige Umstände oder glückliche Zufälle. Sondern die Hoffnung der Herrlichkeit.

Die Hoffnung der Herrlichkeit bestimmt das nächste Jahr, denn Christus ist in uns. Und wenn Jesus in uns ist, wird seine Herrlichkeit an uns sichtbar: Seine Macht als Schöpfer des Universums, seine Weisheit und Schönheit, seine Ehre als Gottes Sohn, seine Güte als Retter der Welt, seine Heiligkeit und Reinheit. Wenn Jesus in uns ist, wird seine Herrlichkeit an uns sichtbar. Das ist die Hoffnung, die wir in uns tragen und die für uns das nächste Jahr bestimmt. Aber es ist auch die Hoffnung auf das herrliche Wirken von Jesus an uns. Dass er uns vergibt, freisetzt, erneuert, verändert, reifen lässt und zu mündigen Christen macht. Dieses herrliche Wirken von Jesus an uns wird das nächste Jahr bestimmen: Die Hoffnung der Herrlichkeit.

Weil wir Gottes Kinder sind, wird für uns auch die Hoffnung auf die kommende Herrlichkeit unser Leben bestimmen. Denn als Kinder Gottes ist uns Herrlichkeit versprochen. Wir sind zur Herrlichkeit bestimmt in der himmlischen Herrlichkeit. Dort gibt es keinen Platz mehr für Leid und Not. Unvollkommenheit wird es nicht mehr geben. Es wird alles prächtig und unfassbar sein. Gottes herrliches Wirken an uns wird vollendet sein, weil wir neue Menschen sein werden. In der Herrlichkeit des Himmels wird Gottes herrliches Wesen alles durchdringen und es wird Herrlichkeit und nur Herrlichkeit sein. (Offenbarung 21,1-7; 21, 22-22,5) Das ist die Hoffnung, die wir in uns tragen und diese Hoffnung nehmen wir überall hin mit.

Mit der Verheissung der Hoffnung der Herrlichkeit sind wir Hoffnungsträger, die Hoffnung in sich tragen. Diese Hoffnung bestimmt für uns das nächste Jahr. Sie bestimmt auf wen oder was wir vertrauen, was uns Halt gibt, woran wir glauben, wie wir handeln, in was wir uns investieren oder was wir aushalten. Das macht die Hoffnung zu einem Schatz für uns. Das war sie auch für Paulus. Darum nennt er sie einen herrlichen Reichtum (Vers 27a).

Die Hoffnung der Herrlichkeit ist ein Schatz, der uns geschenkt ist. Aber wir haben diesen Schatz in zerbrechlichen Gefässen (2.Korinther 4,7-11). Zerbrechliche Gefässe ist die Übersetzung für Tongefässe, das Wort, das Paulus ursprünglich verwendet hatte. Diese dienten damals zur Aufbewahrung.

Wenn Paulus unsere Körper mit Tongefässen vergleicht, meint er, dass unser Leben der Unvollkommenheit, Zerbrechlichkeit, Vergänglichkeit von Tonkrügen gleicht. Bei diesem Vergleich wünschen wir uns reflexartig, dass unser Leben einem schönen herrlichen Topf gleichen würde. Denn normalerweise wünschen wir uns ein Leben voll Glück und ohne Leid. Wir streben nach dem

Schönen, Ganzen, Reinen, Perfekten und Vollkommenen. Wir sehnen uns nach Herrlichkeit. Darum ist der normale Wunsch von uns Menschen einem perfekten und ganzem Topf zu gleichen. Aber in Wirklichkeit gleichen wir oft einem Topf, der zerbrechlich, unvollkommen und voll Löcher ist. Nicht selten sind wir bedrängt von Leistungsdruck, wirtschaftlichen Veränderungen, gesundheitlichen Problemen usw. Teilweise werden wir in die Enge getrieben und fühlen uns überfordert. Wir werden manchmal verfolgt und es kommt auch vor, dass wir angezählt zu Boden gegangen sind. Unser Leben gleicht oft mehr einem Topf, der angeschlagen ist und man stellt sich die Frage: Warum das so ist? Warum schenkt uns Gott den Schatz seiner Herrlichkeit in irdenen Gefässen, die unvollkommen sind? Paulus sagt, damit klar ist, dass die Herrlichkeit nicht von uns kommt.

Gott hat uns seinen Schatz in Tongefässe gegeben, damit wir nicht geblendet werden durch unsere Kraft, unser Geschick unsere Gaben usw. Er hat uns seinen Schatz in Tongefässen gegeben, damit wir uns nicht selbst blenden und auch andere nicht damit blenden. So dass sie von uns Rettung oder Hilfe erwarten, wo nur Gott selbst helfen kann. Denn wir sind nicht der Messias. Der Messias ist Jesus. Nur in der Beziehung zu ihm können Menschen Erfüllung, Rettung und Heil erfahren. In und aus dieser Beziehung müssen wir leben. Darum haben wir den Schatz der Herrlichkeit in zerbrechlichen Gefässen. Damit wir nicht aus uns selbst leben, sondern aus der Beziehung zu Gott. Wenn wir das tun, können wir mit Paulus sagen: Wir sind bedrängt, müssen aber keine Angst haben. Denn Gott ist grösser als das, was das nächste Jahr bestimmen will. Wie werden verfolgt, sind aber nicht verlassen. Denn Gott ist mit uns in allen Dingen. Wir werden in die Enge getrieben, haben aber einen Ausweg. Denn wir können jederzeit zu Gott fliehen. Wir sind manchmal angezählt, aber wir tragen die Hoffnung der Herrlichkeit in uns. Die Hoffnung, dass die Herrlichkeit von Jesus an uns sichtbar wird. Die Hoffnung, dass Gottes herrliches Wirken an uns geschieht. Die Hoffnung, dass am Ende Gottes Herrlichkeit unser Leben sein wird.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Von was war für dich das letzte Jahr bestimmt?
- Was erwartest du vom nächsten Jahr?
- Welche Prognosen und Vorhersagen machen dir Mut und welche Angst?
- Welches Bibelwort hat dich letztes Jahr begleitet? Gibt es ein Bibelwort, das dich nächstes Jahr begleiten wird? Ein Jahreslos vielleicht?
- Wie hoffnungsvoll blickst du in das neue Jahr?
- Was steckt für dich hinter dem Begriff «Hoffnung der Herrlichkeit»?
- Wie kann die Herrlichkeit von Gottes Wesen an dir sichtbar werden?
- Was ist die Herrlichkeit von Gottes Wesen? Zähle auf und tragt zusammen.
- Was hast du an herrlichem Wirken von Jesus an dir letztes Jahr erlebt?
- Was wünschst du dir von Gottes herrlichem Wirken an dir im nächsten Jahr?
- Wie stellst du dir die Herrlichkeit des Himmels vor?
- Was hat es für einen Einfluss auf dein Leben, wenn du um die Herrlichkeit des Himmels weisst?
- Wie fühlst du dich, wenn Paulus unser Leben mit einem Tonkrug vergleicht?
- Als welche Art von Tongefäss fühlst du dich gerade, glänzend oder ramponiert?
- In welchem Lebensbereich fühlst du dich bedrängt?
- Erlebst du es, dass du in die Enge getrieben wirst.
- Warum glaubst du hat Gott uns den Schatz der Herrlichkeit in zerbrechlichen Gefässen gegeben?
- Was würde geschehen, wenn wir die Herrlichkeit in uneingeschränktem Mass schon auf dieser Erde in uns tragen würden?
- Wie gut gelingt es dir, aus Gottes Herrlichkeit zu leben?